

Hamburg, den 13. April 2010

Antrag

DIE LINKE FRAKTION
Heike Rooks, Gert Schlüter

Errichtung einer provisorischen Brücke Bus-zu S-Bahnhof Poppenbüttel

Sachverhalt

Der Busbahnhof ist nach ungewöhnlich langer Bauzeit und laut Pressemitteilung mit Kosten von 4 Millionen € im Oktober 2009 eröffnet worden. Allein was fehlt, ist eine direkte Fußgängerbrücke zum S-Bahnhof, von der nur die Auflieger als Mahnmal eines Schildbürgerstreiches zeugen.

Zuerst wunderten sich die Fahrgäste über diese Planung, dann ärgerten sie sich. Einige machten ihrem Unmut in den örtlichen Anzeigenblättern und im Regionalausschuss Alstertal Luft. Seit einem halben Jahr müssen täglich tausende Fahrgäste Umwege und ungesicherte, gefährliche Fahrbahnüberquerungen in Kauf nehmen (Im Winter zudem bei Schnee und Eis). Die Debatten im Regionalausschuss gingen bisher ins Leere. Immer hieß es, es seien Abstimmungsschwierigkeiten zwischen Hochbahn und DB die Ursache, die Mittel zur Herstellung der Fußgängeranbindung stünden bereit. Auf Anfragen der Bürgerschaftsabgeordneten Dr. Andreas Dressel und Karin Timmermann (SPD) stellte der Senat eine Fertigstellung für Ende 2011, eventuell aber auch erst Mitte 2012, in Aussicht. Da die Alstertaler bereits weit über 10 Jahre auf das fehlende Dach der S-Bahnbrücke warten, Kostensteigerungen (d.h. nach aller Erfahrung auch Verzögerungen) des P+R-Haus-Baus bereits offen diskutiert werden, erscheinen auch diese Termine Illusion zu sein.

Deshalb hat die Fraktion Die Linke die Initiative ergriffen und eine Machbarkeitsstudie für eine Behelfsbrücke von einer Spezialfirma erstellen lassen. Es liegt dem Regionalausschuss ein qualifiziertes Angebot in Höhe von 85000 € für Montage und Vorhalt von 2 Jahren vor.

Der Hauptanteil ist einmalig für die Montage, die kurzfristig in wenigen Tagen erfolgen kann. In Anbetracht der Höhe von 2% der Investitionssumme gehen wir davon aus, dass die HHA den Alstertalern die unendliche Hängepartie nicht länger zumuten will.

Beschlussvorschlag :

- 1) Vor diesem Hintergrund beschließt der Regionalausschuss Alstertal: die Verwaltung wird aufgefordert, unverzüglich mit den für den Bau zuständigen Bauträgern, HHA und DB in Verhandlung zu treten, um einen provisorischen Brückenbau zu erstellen.
- 2) Die Behörde möge alle rechtlichen Schritte ausschöpfen, um die Kosten für die Hilfskonstruktion dem Bauträger der geplanten Brücke zuzuschlagen.
- 3) Wenn auf diesem Wege kein positives Ergebnis zu erzielen ist, soll hilfsweise und alternativ die Hilfskonstruktion aus den Mitteln der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert werden.
- 4) Da ein sofort realisierbarer Vorschlag auf dem Tisch liegt, erwartet der Ausschuss die Vorlage einer konkreten Planung bis zu seiner nächsten Sitzung .

Heike Roocks
Gert Schlüter
DIE LINKE

ANLAGE
Kostenvoranschlag